

SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH

EINBLICKE: TRANSLUZENZ+

Ausstellung von 27. März bis 24. April 2014

Vortrag und Apéro mit **Prof. Dr. Arno Schlüter**,

Dino Rossi, Forscher, SuAT ETH Zürich

10. April, 18.00 bis 20.00 Uhr

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 8. April an thema@baumuster.ch



Im Gegensatz zur geläufigeren Transparenz - der Durchsichtigkeit - benennt die Transluzenz die partielle Lichtdurchlässigkeit eines Materials oder Körpers. Ein Beispiel dafür ist die menschliche Haut. Ausgangspunkt für die Ausstellung in der SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich bildet die Architektur der 1930er Jahre mit ihren feinstufig austarierten Lichtstimmungen und Zwischenbezügen.

Das [Maison de Verre](#) in Paris, welches von 1928 bis 1932 im Stil der frühen Moderne für den Mediziner Dr. Jean Dalsace erbaut wurde, dient auch heute noch vielen ArchitektInnen als Referenz. Das Projekt war eine Zusammenarbeit zwischen dem Architekten und Designer Pierre Chareau, Bernard Bijvoet, einem niederländischen Architekten und Vertreter des «Neuen Bauens» und Louis Dalbet, einem begabten Schlosser. Drei Grundmerkmale bildeten damals die Basis für den Entwurf: «Ehrlichkeit» der Materialien, variable Transparenz von Formen und die Gegenüberstellung von «industriellen» Materialien und Einbauten mit einem eher traditionellen Stil der Wohnkultur. Die primären Baumaterialien waren Stahl, Glas und Glasblock. Einige der bemerkenswerten «industriellen» Elemente waren gummierte Bodenfliesen, nackte Stahlträger, Lochblech, schwere industrielle Leuchten und sichtbare mechanische Vorrichtungen. Die äussere Form des Hauses wird ganz von transluzenten Glasblockwänden definiert, ausgewählte Bereiche mit klarer Verglasung für Transparenz. Die innere räumliche Unterteilung erfolgt wechselseitig durch die Verwendung von Schiebe-, Falt -oder Rollltüren in Glas, Folie oder Lochblech oder in Kombination.



Das Maison de Verre in Paris Bild: <http://tyyjit.com>

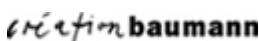
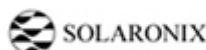
Die SBCZ geht der Frage nach, wie die zeitgenössische Architektur mit diesen Materialeigenschaften umgehen kann und welche Materialien dafür zum Einsatz kommen können. Die Themenausstellung zeigt traditionelle transluzente Materialien wie auch Baustoffe, welche sich durch ihre Lichtdurchlässigkeit in Kombination mit einem «+» für weitere funktionelle Eigenschaften auszeichnen. Ist dieses «+» über Materialkombinationen, mit mehr Material oder durch Materialinnovationen erreichbar. In diesem Zusammenhang werden Gläser mit verschiedenen Funktionen, Schichten und Laminierungen gezeigt, welche beschatten, imitieren oder auch mit neuartigen Zellen Energie produzieren. Möglichkeiten für den Einsatz von Gewebe bei textilen Fassaden werden ebenso zu sehen sein wie die Verwendung von Kunststoffen in der Fassade. In Analogie zur Kirche Meggen von Franz Függen mit ihrer transluzenten Aussenhaut aus Marmor zeigen wir einen grossen Onyx.

Die Ausstellung ist ab dem 27. März bis zum 24. April in der SBCZ zu besichtigen.

Zum Thema «+» werden uns am 10. April Prof. Dr. Arno Schlüter und Dino Rossi aktuelle Forschungsergebnisse des SuAT – Architecture & Sustainable Building Technologies am ITA Institut für Technologie in der Architektur der ETH Zürich vorstellen. Im Speziellen werden sie die adaptive Solarfassade präsentieren welche über Dünnschichtphotovoltaik Strom produziert und sich dank weicher Antriebstechnologie an die Bedürfnisse der Bewohner nach Licht, Transparenz oder Transluzenz anpasst. Bei diesem Anlass werden auch die ausstellenden Firmen anwesend sein um den Gästen ihre Entwicklungen genauer vorstellen zu können.

Wir danken den Sponsoren welche diesen Anlass ermöglichen:

Gygax AG Textile Fassaden, Emilio Stecher AG Natursteine, Neomat Kunststoffe, Kvadrat Schweiz AG Textilien mit UV Schutz, Metall Pfister Metallgewebe, Glas Trösch laminierte Gläser, Solaronix und glass2energy transluzente Photovoltaiklösungen, Création Baumann Akustikvorhänge



Adresse:

[Weberstrasse 4](#)
[8004 Zürich](#)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

SBC·2

facebook

Kalender

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.